

## DER LETZTE SATSANG DES MEISTERS AM 15. AUGUST 1974

Der Meister spricht über Unabhängigkeit

Heute ist für unser Land der Tag der Unabhängigkeit. Diese Unabhängigkeit wurde nach einhundert Jahren erlangt. Das ist gut; die Menschen versuchen die Unabhängigkeit zu erreichen – einige sind dafür, andere sind dagegen. Aber wir sind nicht zu sehr an diesen Dingen interessiert. Wir sind hauptsächlich mit unserer eigenen Unabhängigkeit beschäftigt; und wir sind – nach Äonen von Jahren, seitdem die Welt begann, immer noch aus unserer Heimat verbannt, vom Heimatland vertrieben, nicht wahr? Wir befinden uns noch in der Knechtschaft. Die goldene Gelegenheit wurde uns von Zeit zu Zeit gewährt, um diese Unabhängigkeit wiederzugewinnen, aber unglücklicherweise haben wir aus dem einen oder anderen Grund nicht den vollen Nutzen aus unserem Menschenkörper gezogen. Laßt die Vergangenheit ihre Toten begraben: wieder hat euch Gott die goldene Gelegenheit des menschlichen Körpers gegeben, so daß ihr eure Unabhängigkeit zurückgewinnen könnt. Jetzt müssen wir sehen, inwieweit wir unsere Unabhängigkeit erworben haben.

Ich habe gerade gesagt, daß diese Knechtschaft vor Äonen begann, als wir in die Welt geschickt wurden. Die erste Knechtschaft war die des Gemüts. Wir sind dem Gemüt untertan. Das Gemüt steht unter der Herrschaft der nach außen gehenden Kräfte: Sehen, Hören, Schmecken, Riechen und Berühren. Durch diese feinstofflichen Organe (Indriyas) sind wir an die neun Öffnungen des menschlichen Körpers gefesselt; wir können uns selbst nicht befreien.

Wir sind mit dem Körper und der äußeren Welt so sehr identifiziert, daß wir uns nicht selbst davon lösen können. Glücklicherweise gibt es einen Weg heraus! Und dieser liegt in uns. Neun Tore sind geöffnet; zwei Augen, zwei Ohren, zwei Nasenlöcher, der Mund und zwei unten – neun Tore. Es gibt *eine zehnte Tür*. Sie ist in euch, verborgen in euch, und sie geht auf, wenn ihr tief in die Dunkelheit eures Körpers vordringt: wenn ihr das Schützenloch eures Kopfes betretet, versteht ihr? Wo beginnt dies? Genau wie zur Zeit des Todes wird unsere Seele von außen zurückgezogen, dann werden die hinausfließenden Kräfte, die neun Tore, zurückgezogen, herausgezogen. Diese physischen, nach außen gehenden Kräfte verlassen uns. Sie gelangen hinter die Augen, und dort beginnt der Weg zum Schützenloch des Kopfes oder zum zehnten Tor. Dies ist das Tor, an welchem ihr anklopfen müsst und das sich euch öffnen wird. Es ist natürlich dort auf der anderen Seite, wo die Meisterkraft auch euch wartet. Wozu? Um das Abendmahl mit euch zu nehmen. Und ihr seid außen!

Es beginnt hinter den Augen. Alles ist stockdunkel. Dies ist der Weg zum Schützenloch des Kopfes. Es ist die einzige Möglichkeit, eure Unabhängigkeit zu erlangen; erst vom physischen Körper und den physischen, nach außen gehenden Kräften, dann vom astralen Körper und den astralen, nach außen gehenden Kräften, und dann vom kausalen Körper und den kausalen, nach außen gehenden Kräften.

So sind dies die drei Hüllen, durch die wir gebunden sind. Wenn ihr euch über diese drei erheben könnt, würdet ihr eure Unabhängigkeit haben. Deshalb müssen wir uns über die neun Tore des Körpers erheben. Der Weg liegt in euch.

Ihr seid Menschen, geboren als Mensch mit denselben Vorrechten von Gott. Keiner ist hoch, keiner niedrig; es gibt keinen Osten und keinen Westen. Ihr seid bewusste Wesenheiten, die von

Gemüt und Materie und den nach außen gehenden Kräften umgeben sind; und ihr seid mit der Materie so sehr identifiziert, daß ihr auch selbst nicht erkennen könnt. Wenn ihr euren Arm drückt, spürt ihr es. So müsst ihr eure Aufmerksamkeit vom Körper, von den außen gehenden Kräften, den neun Toren, zurückziehen. Wie? Wenn ihr nach innen seht, dann schaut in euch hinein in die Mitte der Dunkelheit, die vor euch liegt. Dort wird sich, wenn diese physischen Augen geschlossen sind, das innere Auge, Einzelaugen oder dritte Auge öffnen, um das Licht im Innern zu sehen. Ihr könnt innen sehen. Die dichte Dunkelheit des Körpers ist abgeworfen. Wenn ihr davon ablasst, nach außen zu hören, beginnt ihr im Innern zu hören, in euch. Der Spielmann, unser gepriesener Gott, lässt immerzu Musik erklingen. Dafür ist nichts zu zahlen, kein Geld wird verlangt. Er wartet immer auf euch, damit ihr die Musik hört, die in euch erklingt. Wenn man außen nichts mehr riecht, wird man innen einen jasminartigen Duft wahrnehmen. Ihr werdet dies nur haben, wenn ihr euch über den physischen Körper erhebt, nicht eher. Wenn ihr euch von Geschmackswahrnehmungen im Äußeren zurückzieht, versucht im Innern das Elixier von Naam (das WORT) zu kosten, das Brot und Wasser des Lebens. Wenn ihr mit der tönenden Strahlung innen in Verbindung kommt (der Verbindung, die Gott in euch ist), werdet ihr von der physischen Knechtschaft befreit. Aber dies ist noch nicht völlige Unabhängigkeit; es ist

**der erste Teil der Unabhängigkeit.** Der zweite Teil wird beginnen, wenn ihr euch über den astralen Körper und die astralen nach außen gehenden Kräfte erhebt. Danach der dritte Teil, wenn ihr euch wiederum über den kausalen Körper erhebt. Übersteigt sie, dann werdet ihr wirklich eure Unabhängigkeit erlangen. Jetzt seid ihr alle in der Knechtschaft.

Die einzige Schwierigkeit ist die, welche in euch liegt. Zuerst ist das Licht dunkel – stockdunkel. Wenn ihr die physischen Augen schließt, funktionieren sie nicht. Aus diesem Grund muß das innere Auge geöffnet werden. Das Einzelaugen wird von jemandem geöffnet werden, dessen inneres Auge geöffnet ist. Wie? Richtet eure Aufmerksamkeit auf die Dunkelheit in euch, in die Mitte davon. Schaut mit voller Aufmerksamkeit, ganz genau, durchdringend, um herauszufinden, was dort ist. Licht wird hervorbrechen; euer Auge ist geöffnet: „Wenn dein Auge einfältig ist, wird dein ganzer Leib licht sein.“ Das ist der erste Teil.

**Der zweite Teil ist seine Gegenwart;** und danach im dritten Teil habt ihr eure vollständige Unabhängigkeit erlangt. So ist heute auch für das Land der Unabhängigkeitstag, aber für uns war es ein Tag der Unabhängigkeit im menschlichen Körper.

Eine unserer Schwierigkeiten ist, daß wir unsere Aufmerksamkeit nicht von allem Äußeren zurückziehen können. Unsere Aufmerksamkeit ist so sehr mit der Welt identifiziert, daß wir unser eigenes Selbst vergessen haben. Es sollte jemand da sein, der uns einen Auftrieb gibt, der uns emporhebt. Hunderte mögen zur Meditation sitzen und sich von außen zurückziehen.

Dieser Teil davon wird vom Meister getan. Es ist der erste Schritt. Im menschlichen Körper mögt ihr jeder beliebigen Gemeinschaft angehören; aber auf diesem Gebiet braucht ihr jemand, der euch einen Beweis geben kann, wie ihr eure Aufmerksamkeit von allem Äußeren zurückzieht und eure nach außen gehenden Kräfte nach eurem Willen und Wohlgefallen lenkt. Wir werden so sehr nach außen gezogen – nun, dies ist keine Unabhängigkeit.

Dies ist die Hilfe, die von Gott oben gegeben wird. Er wohnt in jedem Herzen. Er offenbart sich hier und dort: solche Seelen werden gesandt, um die in den Kinderschuhen steckende Menschheit zu Gott zurückzuführen. Das ist Gottes Gnade. Er gibt uns vollkommene Unabhängigkeit. Unglückseligerweise wurde euch der erste Schritt gegeben, aber ihr seid nicht weitergekommen. Ist es euch gelungen? Beeinflussen euch jetzt die nach außen gehenden

Kräfte? Ja oder Nein? Zieht euch von außen zurück, dann ist es gut. Gegenwärtig können euch äußere Dinge anziehen. Nur wenn eure Aufmerksamkeit von allem Äußeren zurückgezogen ist und ihr euch selbst vergesst, werden euch die äußeren Dinge nicht anziehen.

Es ist ein lebloser Körper bis hierher (dem Augenbrennpunkt) – alle nach außen gehenden Kräfte gehen bisher hierher, Augen, Ohren usw. Solange man sich in diesem verwirrenden Bereich befindet, wird man immer nach außen gezogen.

**Es gibt einen Weg: das zehnte Tor in euch.** Dazu wird jemand gebraucht, der euch einen Auftrieb geben kann. Durch regelmäßige Praxis werdet ihr bewandert. Den Beweis davon bekommt ihr vom MA mögen offen sein, aber ihr seht nichts. Ihr mögt so völlig vertieft sein, daß ihr, selbst wenn euch jemand ruft, es nicht hört. Wenn ihr diese Art von Unabhängigkeit nach eurem Willen und Wohlgefallen erreicht habt, werdet ihr ein Gurmukh genannt. Dies wird euer erster Schritt der Unabhängigkeit sein.

Wir haben noch nicht die volle Unabhängigkeit erworben. Ihr seid es, die diese Unabhängigkeit erreichen müsst: nicht euer Körper, nicht eure nach außen gehenden Kräfte. Darum sagen die Meister: „Mensch, erkenne dich selbst.“ Ihr müsst diese Unabhängigkeit erlangen. Und durch den Meister wird euch weitere Führung in euch gegeben. Er leitet euch außen; er führt euch auch innen. Ihr seid nie allein. Wenn er euch in dieses Mysterium einführt, wohnt er ein für allemal in euch – er verlässt euch nie, bis zum Ende der Welt. Keine Stärke seitens irgendeiner Macht kann euch von ihm wegbringen. Und darüber hinaus war es von Geburt an vorherbestimmt. Durch das gute Geschick der Vergangenheit habt ihr dies wirklich verdient. Wenn ihr euch vollkommen zurückgezogen habt, könnt ihr auch in euch unter der direkten Führung des Meisters fortschreiten. Aber ihr könnt es nicht, wenn ihr euch nicht erst zurückzieht. Ihr müsst das zuerst erreichen.

Para Vidya ist somit der Weg zur vollständigen Unabhängigkeit ... Ich bin der Herr meines ganzen Körpers. Wie viele Diener habt ihr erhalten? Zehn Diener, um euch zu gehorchen. Sie richten sich nach meinen Weisungen; gegenwärtig werden wir durch diese Diener umhergezerrt. Entschließt euch zu Füßen des Meisters zur Unabhängigkeit. Zieht eure Aufmerksamkeit von außen zurück, dann öffnet sich euer inneres Auge und euer inneres Ohr. Jetzt sind nur die nach außen gehenden Kräfte offen.

Wie viele hier wurden auf den Weg gestellt? Hat jemand von euch einmal eine Stufe, einen der Schätze der Unabhängigkeit überschritten? Nein? Seid heiter, freut euch. Wann? Nachdem ihr wenigstens einen Teil der Unabhängigkeit erreicht habt; dann den zweiten; dann den dritten. Wenn ihr vollständige Unabhängigkeit habt, wird die ganze Welt mit euch tanzen, versteht ihr? Lernt zu sterben, damit ihr zu leben beginnen könnt. Dies ist gemeint mit „zweimal geboren“. Ihr müsst wiedergeboren werden im Namen Gottes, der in euch ist. Dieser Beweis, wiedergeboren zu werden, wird von einer kompetenten Person gegeben. Nehmt das Kreuz Christi täglich auf euch, versteht ihr? Christus sagte: „Und wer nicht sein Kreuz trägt und mir nachfolgt, der kann nicht mein Jünger sein.“ Wie weit sei ihr gekommen?

Heute ist der 15. August. In der Stadt wurden die Feierlichkeiten zum Unabhängigkeitstag begangen. Ihr werdet im Fernsehen die große Menge erlebt haben, als die Ansprache gehalten wurde. Dies hier ist der Satsang. Hier vermeide ich die Feierlichkeiten und sage euch, wo eure wahre Heimat liegt. Erreicht wenigstens den ersten Teil; dann erklärt eure Unabhängigkeit. Wie viele gibt es, die den zweiten Teil der Unabhängigkeit überschritten haben? Hände hoch, bitte ! Es sind sehr wenige. Wo ein Wille ist, gibt es einen Weg.

Erlangt die vollständige Unabhängigkeit. Um damit zu beginnen, müsst ihr den ersten Teil der Unabhängigkeit haben. Und dies bedeutet das Übersteigen des Körperbewußtseins (physisch).

Wir sollten unser äußerstes versuchen, diesen spirituellen Weg wiederzugewinnen, während wir in diesem irdischen Körper sind. Es ist die goldene Gelegenheit. Die Zeit und die Flut warten auf niemand. Diejenigen, welche die vollständige Unabhängigkeit wollen, mögen die Hände hochheben. \_ Da ist jemand, der sie nicht will. (Lachen.) Durch Verzögerung wird dann die Zeit vergeudet. So sagen die Veden. Verzögerung heißt, etwas auf morgen verschieben, was man heute tun kann. Dies steht im Weg. Beginnt eure Reise vom Haus ab, geht nach draußen und erreicht das Ziel. Sterbt auf dem Weg – nicht an eurer Tür!- oder an der Tür, die ihr erreichen müsst.

Wenn ihr den ersten Teil der Unabhängigkeit erlangt habt, werden die Menschen zu euch kommen. Wenn ihr den dritten Teil der Unabhängigkeit erringt, wird die ganze Welt hinter euch her sein, versteht ihr? Sagt euch dies zu? Was hindert euch? So legt eure Gewohnheit des Aufschiebens ab. Es tut mir leid, daß ihr diesen Morgen warten musstet; aber dankt Gott, es ist in euch. Eben wurde euch der Weg erklärt. So versucht ihn zu verstehen und gelangt zu dieser Unabhängigkeit, die euch im menschlichen Körper erwartet. Nun gut – Gott segne euch !

Aus: „Sat Sandesh, April 1976, Seite 63

\*

Der „spirituelle Trost“ ist Gottes freie Gabe; sie kommt nicht durch unser eigenes Verdienst. Er wird allein durch die Gnade eines Gottmenschen erfahren.

„Er ist der Weg, die Wahrheit und das Leben, und mehr noch der Unvergängliche Weg, die Unfehlbare Wahrheit und das Ewige Leben.“ Nur wenn man sich in den Meister vertieft, kann man die Quelle des Nektars im Innern erreichen und dies wird dann die „Zweite Geburt“ genannt, die Auferstehung oder wie man es sonst nennen will.

„Aus „Naam oder das Wort“ von Kirpal Singh